

La XVe Foire aux provisions de Fribourg

Autor(en): **Borcard, B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1945)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-776992>

Nutzungsbedingungen

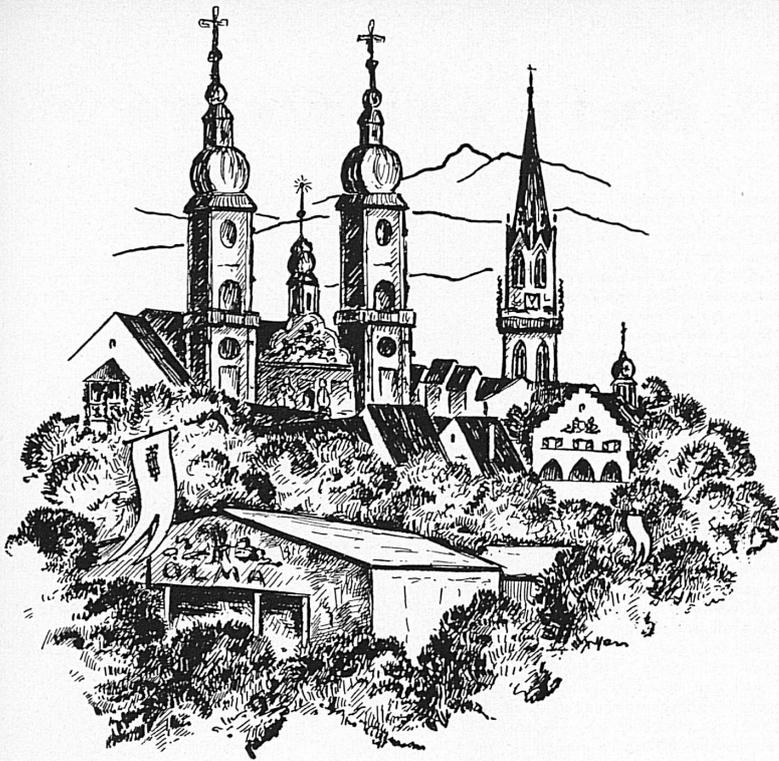
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zeichnungen von W. E. Heß.

Erst durch den bedeutenden Erfolg der beiden Ausstellungen von 1943 und 1944 wurde man sich dessen bewußt, wie sehr sich eine Veranstaltung dieser Art in der Ostschweiz rechtfertigt. Der Weg, den die « OLMA » zu begehen hatte, war ihr durch die zu vertretenden Interessen deutlich vorgeschrieben. In einem solch typischen Agrargebiet wie der Ostschweiz konnte es sich nicht darum handeln, einfach eine Messe wie etwa die Basler, Lausanner oder Luganer zu kopieren, sondern diese zu ergänzen. Sie ist als Schaufenster in erster Linie für die Landwirtschaft gedacht. Die Träger der

OLMA

III. Ostschweizer Land- und Milchwirtschaftliche Messe und Ausstellung

vom 11.—21. Oktober 1945 in

St. Gallen

OLMA sind daher zum größten Teil die Land- und Milchwirtschaftsverbände der Ostschweiz. Die Hauptaufgabe der ostschweizerischen Landwirtschaftsmesse wird stets sein, die Bauern der Ostschweiz laufend über den Stand der Maschinenproduktion, die Entwicklung der Geräte und aller Hilfsmittel der Schädlingsbekämpfung usw. zu orientieren. Für dieses Jahr hat die Milchwirtschaft eine weitere Ausdehnung und Förderung erfahren, womit der Umfang dieser Abteilung bedeutender geworden ist als ähnliche Gruppen bei allen andern schweizerischen Messen. Die Abteilung Ackerbau erfährt durch die Angliederung der schweizerischen Wanderausstellung für Schädlingsbekämpfung ebenfalls eine wesentliche Bereicherung. Der schweizerische Brauvieh-zuchtverband führt eine Brauvieh-schau mit Milchleistungswettbewerb durch. Ferner ist die Abhaltung einer schweizerischen Sennehundschau am 20. und 21. Oktober und einer Geflügel- und Kaninchenschau an den ersten Tagen der Messe vorgesehen. Das diesjährige Messegelände umfaßt 23 000 m² gegenüber nur 6000 m² im Jahre 1943. Vergangenes Jahr wurden 135 500 Messebesucher gezählt, gegenüber 91 500 1943. Gestützt auf diese Entwicklung und auf ihre Bedeutung hat der Bundesrat die Ostschweizer Land- und Milchwirtschaftliche Messe und Ausstellung in St. Gallen in bezug auf die Fahrvergünstigungen den schweizerischen Messen von Basel, Lausanne und Lugano gleichgestellt. Daher werden dieses Jahr zum Besuche der OLMA Billette für einfache Fahrt, gültig zur Rückfahrt, ab allen Stationen der Schweiz gewährt.

LA XV^e FOIRE AUX PROVISIONS DE

Pour la quinzième fois, du 27 septembre au 3 octobre, la population fribourgeoise, forte d'environ cent quarante-cinq mille âmes, manifesterà sa tenace et féconde volonté en ouvrant les portes de sa traditionnelle Foire aux Provisions. Cette dernière aura lieu, comme par le passé, au sein de la médiévale capitale des bords de la Sarine.

Le cachet spécial de ce caractéristique marché annuel sera la surprise réservée aux nombreux visiteurs qui auront l'heur de répondre à l'engageant sourire des deux cent vingt stands artistiquement disposés à l'intérieur d'une halle unique et nouvelle. En parcourant cette populeuse agglomération d'exposants, on aura une juste idée de ce que peut produire un canton dont la prépondérante autonomie est exemplaire. M. Jules Curty, le regretté pionnier de cette manifestation, n'aura malheureusement pas le plaisir de goûter au couronnement du solidaire acte de foi de cette population essentiellement agricole; une mort subite et prématurée l'a impitoyablement ravi à l'estime de tous, il y a quelques semaines.

Le succès de la Foire est d'avance assuré. L'automne 1944 a enregistré plus de quarante-deux mille entrées. Cette année, ce chiffre éloquent sera, à juste titre, indubitablement dépassé, chacun voulant assister à la proclamation méritée d'efforts laborieux. De leur côté, les chemins de fer fribourgeois établiront des prix spéciaux à l'usage des voyageurs se rendant à cette exposition.

La paysannerie, le commerce, l'industrie, l'artisanat, rivaliseront fraternellement afin d'atteindre le but fixé. On aura ainsi une vue d'ensemble sur ce qu'un canton travailleur peut produire et produira encore demain, pour la satisfaction du pays.

B. Borcard.

FRIBOURG

